

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 4: **Reihen- und Mehrfamilienhäuser = Maisons en rangée et immeubles locatifs = Row and apartment houses**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

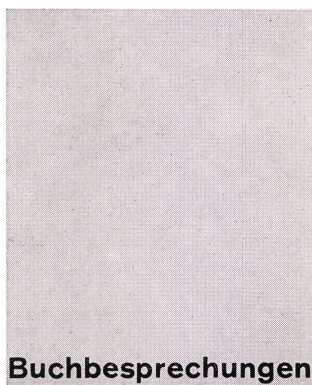


Montage- und Servicestellen:

Aarau, Aigle, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Burgdorf, La Chaux-de-Fonds, Chur, Delémont, Fribourg, Genève, Glarus, Interlaken, Klosters, Langenthal, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Olten, Rapperswil, Saanen-Gstaad, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Sursee, Stans, St. Gallen, Sankt Moritz, Thun, Tramelan, Visp, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Ing. W. Oertli AG. Dübendorf

Muba: Stand 2916, Halle 8



Buchbesprechungen

Karl Otto

Die Stadt von morgen

Gegenwartsproblem für alle. Verlag Gebr. Mann, Berlin, 190 Seiten, mit vielen Plänen und Fotografien, Fr. 21.80.

Jedem Besucher der Interbau ist der große Pavillon «Die Stadt von morgen», den Karl Otto mit einem großen Team von Mitarbeitern gebaut und eingerichtet hatte, als eine äußerst lebendige Darstellung der vielseitigen und hochaktuellen Probleme über die Frage «Wie soll die Stadt von morgen aussehen?» in bester Erinnerung. Was an jener Darstellung der mit dem Neu- und Umbau von Städten zusammenhängenden Probleme faszinierte und überzeugte, war die Gegenüberstellung der tatsächlichen Zustände und des Wunschbildes einer Stadt von morgen. Dabei ist diese Stadt von morgen nicht ein unerreichbar fer-

nes Ideal, sondern handgreiflich und nahe – wenn nur die Städtebauer und Behörden an die Ausführung all der damals dargelegten Probleme gehen würden. Otto hatte in Berlin in dem Zeichner Oswin einen äußerst geschickten Helfer, der mit seiner großartigen Karrierkunst die an und für sich trockenen Probleme um die Stadt von morgen einem breiten Publikum interessant und einleuchtend darbot.

In dem Buch, das den gleichen Titel trägt wie die Ausstellung, verzichtet Otto auf diese Zeichnungen. Ob das richtig war, bleibe dahingestellt. Die Eindringlichkeit der Situationskomik und der Darstellung bestimmter Situationen in der neugedachten Stadt läßt sich durch noch so gute Fotografien kaum erreichen. Oswin stellte im Abschnitt «Stadt und Verkehr» die Geruchsbelästigung mit einer Zeichnung dar: Ein Ehepaar verzehrt im obersten Stockwerk eines hohen Mietshauses sein Frühstück, während unten in der Straßenschlucht ein stinkendes Ungeheuer vorbeifährt und seine Abgase bis hinauf auf den Balkon des frühstückenden Paares sendet. Diese Darstellung ist viel treffender und eindrücklicher als die sicherlich sehr gute Aufnahme eines Auspuffrohres eines Lastwagens, die wir im Buch finden. Was dem Buch weiter mangelt, ist die fotografische Darstellung des Lebens in bereits existierenden neuen Städten, die dem Wunschbild der «Stadt von morgen» gleichkommt. Solche Städte und Stadtteile gibt es heute schon in sehr großer Zahl. Eine eingehende

Fotoreportage zum Beispiel über Tapiola würde das Buch einem breiteren Publikum zugänglicher machen als das vorliegende Werk, in dem auf etwa hundert Seiten Planungsbeispiele und Entwicklungen zur «Stadt von morgen» in Form einer Dokumentation der anlässlich der Berlin-Ausstellung gezeigten zehn Stadtmodellvorschläge geboten werden. Architekturmodelle und -pläne sind für den Laien schwer lesbar. Für die Auflockerung dieser Darstellungen durch verschiedene Perspektivzeichnungen ist man dankbar. Was man gewünscht hätte, wären einheitliche Legenden für alle Lagepläne, die man zum Beispiel auf einem Falblatt hätte aufführen können.

So wäre das mühsame Suchen nach der Erklärung der Schraffuren und Zeichen, die von Projekt zu Projekt verschieden sind, weggefallen, und die Pläne hätten an Einheitlichkeit und Lesbarkeit gewonnen.

Die Beispiele eines Trabanten in der Nähe einer Großstadt (Aachen, Kassel, Wien, Bremen) und eines Vororts einer mittleren Großstadt in Schweden (warum gibt Forbat nicht bekannt, wo diese Stadt liegt?), die Beispiele von Städteumbauten in einer Großstadt (Berlin, Augsburg, Hamburg-Neu-Altona), der Ausbau einer vorhandenen Wohnsiedlung in einer Hauptstadt (Berlin) und die Erweiterung in einer Kleinstadt zeigen mit großer Deutlichkeit die Weite der Problemstellung. Sie zeigen auch, wie verschieden die einzelnen Verfasser solcher Projekte die Probleme anpacken. Wer

die Vorschläge aufmerksam durchliest, begegnet einer Menge von einleuchtenden Ideen. Es ist erfreulich, wenn auch vielleicht für den Laien verwirrend, daß dabei ganz gegensätzliche Auffassungen sich hart im Raum stoßen, zum Beispiel die Frage, ob das Auto bis an die Wohnung oder das Wohnhaus herangeführt werden soll oder ob es im Abstand einiger Gehminuten parkiert werden müsse. Solche Fragen haben immerhin grundsätzliche Bedeutung. Zie

Hans Stolper

Schrankwände – Wandschränke

Verlag Callwey, München. Fr. 14.20.

In kleinen Wohnungen und beim häufigen Wohnungswechsel werden die Wandschränke immer wichtiger. Ihre Aufgabe und Gestaltung ist in diesem 80 Seiten starken Buch an Hand von Maßzeichnungen, Perspektiven und ausführlichen Beispielen dargestellt worden. Die Abbildungen stammen aus Eigenheimen, Mehrfamilienhäusern sowie Geschäftsbauten (Deutschland, Amerika, Skandinavien, Schweiz). Man möchte dieses im Callwey-Verlag erschienene Buch einen «Neufert des Wandschranks» nennen. w.

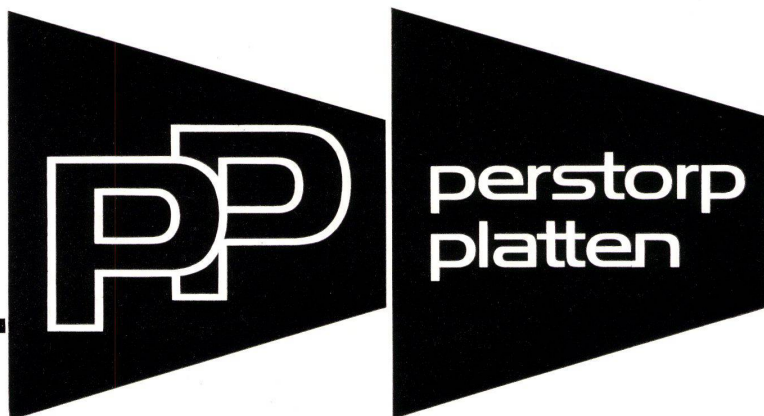
Eingegangene Bücher

Claus W. Neß

Bürobau mit Blick in die Zukunft

Bericht über Connecticut Life Insurance Co., Bloomfield USA. Verlag Schnelle, Hamburg. Fr. 19.90.

**Restaurant und Küche
Schule und Ladengeschäft
Alle Räume gewinnen durch**



JAECKER RÜMLANG TEL. 051/83 82 22